

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Beistellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengesuche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 183

Halver, Dienstag, 10. August 1954

1954

Zwischen Griechenland, Türkei und Jugoslawien

Balkan-Militärpakt unterzeichnet

Andere Staaten können beitreten - Im Ernstfall 95 Divisionen bereit - Beratende Versammlung empfohlen

dmt. Belgrad, 9. August

Am Schluß der am 6. August in dem slowenischen Kurort Bled begonnenen Konferenz der Außenminister Jugoslawiens, Griechenlands und der Türkei wurde am Montagvormittag ein griechisch-türkisch-jugoslawischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der die drei Länder zu gegenseitigem militärischem Beistand für den Fall verpflichtet, daß eines der Länder angegriffen wird. Der Vertrag ergänzt den im Februar 1953 in Ankara abgeschlossenen Balkanpakt in militärischer und politischer Hinsicht. Die drei Außenminister haben ferner in einer Denkschrift Grundsätze für die Bildung einer Beratenden Balkanversammlung niedergelegt, die den Regierungen und Parlamenten der drei Länder als Empfehlungen dienen sollen. Der Balkanpakt hat 20 Jahre Gültigkeit.

Nach der letzten Sitzung der Konferenz hielten die Außenminister eine Pressekonferenz ab, in der betont wurde, daß der Pakt die Rechte und Pflichten der Türkei und Griechenlands, die sich aus der Zugehörigkeit dieser Länder zum Atlantikpakt ergeben, nicht berühren. Der jugoslawische Außenminister Popowitsch betonte, daß die Dringlichkeit zur Beratung über das Eingreifen der drei Länder im Falle eines direkten Angriffes auf eines von ihnen größer sei, als wenn ein anderer, dem Pakt nicht angehörender Staat angegriffen würde. Griechenlands Außenminister Stephanopoulos erwiderte auf eine Frage, daß das Balkanbündnis den Beitritt weiterer Staaten zulasse. Auf eine weitere Frage, ob bei den Verhandlungen in Bled die Frage der Beziehungen der drei Paktstaaten zur EVG erörtert worden sei, beschränkte sich Popowitsch auf den Hinweis, daß auf der Konferenz alle mit dem neuen Bündnis zusammenhängenden Fragen besprochen worden seien.

Militärsachverständige schätzen, daß die drei Balkanpaktstaaten im Ernstfall 95 Divisionen aufstellen können. Sie sind der Ansicht, daß mit Abschluß des Vertrages einer der schwächsten Punkte in der Verteidigung Europas beseitigt worden ist.

Das Schlußkommuniqué der Konferenz beschreibt die Umstände, die zum Abschluß einer

Allianz zwischen den drei Staaten geführt haben. Die Minister, heißt es weiter, hätten ferner die weltpolitische Lage erörtert und dabei betont, daß die Gefahr eines unmittelbar bevorstehenden Krieges geringer geworden sei. Sie sprachen die Hoffnung aus, daß das Beispiel, das sie durch ihre Zusammenarbeit geben, zur weiteren Entspannung der internationalen Lage beitragen möge. Die Minister hätten sich andererseits über die Einzelheiten der Organisation einer Beratenden Versammlung der drei Balkanstaaten geeinigt und ein dementsprechendes Memorandum für ihre Regierungen ausgearbeitet. Weiter wurde beschlossen, ein wissenschaftliches Institut der

Balkanstaaten zu schaffen, das sich mit Forschungen auf den Gebieten der Geschichte, der Geographie, der Ethnographie, der Volkswirtschaft usw. beschäftigen soll. Die militärischen Sachverständigen kamen überein, in Kürze eine Zusammenkunft der Generalstabschefs der drei Länder abzuhalten.

Westen beiriedigt

dmt. Bonn, 9. August

In Bonner politischen Kreisen wurde am Montag der Abschluß des Balkanpaktes als „ein weiterer Schritt zur Einigung des Westens“ begrüßt. Auch die drei Westmächte erklären sich befriedigt. Sprecher des britischen, französischen und des amerikanischen Außenministeriums betonten fast einstimmig, der Pakt würde zur Sicherung des Friedens in diesem Teil der Welt beitragen und zugleich die Front des freien Europas stärken. Es sei auch zu hoffen, daß in absehbarer Zukunft direkte Beziehungen zwischen dem Balkanpakt und der NATO hergestellt würden.

Hamburger Streiklage versteift sich weiter

ÖTV lehnt neuen Senatsvorschlag ab - Neue Tarifverhandlungen auch in NRW - Scharfe Kritik Dehlers

dmt. Bonn, 9. August

Die Lage in dem seit sechs Tagen andauernden Streik der Hamburger Verkehrsbetriebe und der Gas- und Wasserwerke hat sich am Montag weiter versteift, da die Gewerkschaft ÖTV den Vorschlag des Senats ablehnte, die in dem Schiedsspruch vereinbarte Lohn- und Gehaltserhöhung von 5 Pfennig pro Stunde bzw. 3 Prozent des Ge-

halts anzunehmen. Der ÖTV-Vorsitzende Kummernuß erklärte, die Gewerkschaft werde sich unter keinen Umständen mit einem Angebot unter 7 Pfennig pro Stunde einverstanden erklären. Bürgermeister Dr. Sieveking unterstrich, daß der Senat ebenfalls nicht nachgeben werde, weil er in erster Linie das Gesamtinteresse der Bevölkerung im Auge behalten müsse.

Am Dienstag werden in den Hamburger Zeitungen Großanzeigen erscheinen, in denen die Streikenden aufgefordert werden, „unverzüglich ihre Arbeit bis zur endgültigen Regelung ihrer Lohnforderungen“ wieder aufzunehmen. Der Senat werde Nachzahlungen vom 1. Mai an leisten, wenn die Arbeiter bis Mittwoch an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt seien. Als Begleiterscheinungen der Dunkelheit in vielen Straßen Hamburgs wurden erschreckend viele Einbrüche gemeldet. In der Nacht zu Montag wurden an 14 parkenden Autos Reifen aufgeschlitzt oder gestohlen. Mit 145 Verkehrsunfällen in den letzten 24 Stunden, die ein Todesopfer und 65 Schwerverletzte forderten, wurde ein Unfallrekord notiert.

Die Lohnbewegungen halten auch außerhalb Hamburgs und Bayerns weiter an. Nach Mitteilung der DAG Dortmund werden in der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie von Nordrhein-

Westfalen wahrscheinlich Ende August in Düsseldorf neutrale Tarifverhandlungen beginnen. Auch die Tarifpartner der Metallindustrie Niedersachsens erörtern am Montag neue Tarifvereinbarungen. Die Besprechungen werden am 14. Aug. fortgesetzt. Eine Besserung der Lage bahnt sich bisher nur im Öffentlichen Dienst an. Die Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände und die Tarifgemeinschaft deutscher Länder haben sich zu neuen Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ÖTV am Donnerstag in Bad Cannstadt bei Stuttgart bereit erklärt.

Scharfe Angriffe gegen die Kampfmaßnahmen der Gewerkschaften richteten am Montag der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler und der bayrische Ministerpräsident Dr. Ehard. Dehler sagte, ihn habe besonders die moralische Hemmungslosigkeit der für den Streik verantwortlichen Persönlichkeiten des Gewerkschaftsbundes erschüttert. Ehard betonte, diese schwere Störung des Arbeitsfriedens werfe die Frage auf, „ob letztes Endes es nicht uns allen wohlbekannte, von jenseits des Eisernen Vorhangs her gesteuerte politische Kräfte sind, die sich die in der Bundesrepublik ausgebrochenen Lohnkämpfe für die Ziele ihrer politischen Strategie zunutze machen wollen“. Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte sich über die Streikentwicklung sehr besorgt.

Streikbeteiligung in Bayern unterschiedlich

dff. München, 9. August

Seit Montag früh sind, wie wir bereits meldeten, in Bayern die Metallarbeiter im Streik. Ein erster Ueberblick ergibt, daß schätzungsweise 130 000 Belegschaftsmitglieder der Parole der IG Metall zur Arbeitsniederlegung gefolgt sind. Nennenswerte Zwischenfälle haben sich bisher nicht ereignet.

Lediglich aus Ingolstadt wird bekannt, daß dort ein Personenkraftwagen kurz vor der Einfahrt in einen bestreikten Großbetrieb einen Streikposten angefahren und verletzt habe. Arbeitsminister Dr. Oechsle unterbreitete am Montag der IG Metall und dem Verein der bayrischen Metallindustrie einen Einigungsvorschlag, über dessen Inhalt aber zunächst nichts verlautbart wird. Wie aus dem Arbeitsministerium bekannt wurde, soll der Vorschlag zwischen den Forderungen der Gewerkschaften und dem Angebot der Metallindustrie liegen. Der Minister hat die beiden Organisationen gebeten, so schnell wie möglich zu dem Vorschlag Stellung zu nehmen.

Nach einer bisher vorliegenden Uebersicht scheinen die Metallarbeiter in der Provinz der Streikaufrufung williger nachgekommen zu sein als in den Großstädten. Die Informationsstelle der bayrischen Wirtschaft bestätigt, daß die Streiklage sehr unterschiedlich sei, und schätzt, daß im Landesdurchschnitt etwa die Hälfte aller Belegschaftsmitglieder sich am Montag früh an ihrer Arbeitsstelle eingefunden habe. Auffallend gering sei die Beteiligung der Frauen am Streik.

In letzter Minute konnte der bevorstehende Erntestreik in Schleswig-Holstein noch einmal vorübergehend abgewendet werden. In einer Verhandlung wurde dabei erreicht, daß die 95 000 Landarbeiter vorerst nicht in den Streik treten, da sich zunächst noch einmal eine Tarifkommission mit ihren Forderungen befassen soll.

Flugzeugunglück über den Azoren: 30 Tote

Auch zwei Deutsche als Opfer — Schwedische Industrielle sagten in letzter Minute ab

dmt. Lissabon, 9. August

Eine am Sonntagmorgen in Hamburg nach Bogota gestartete Constellation-Maschine der columbianischen Luftverkehrsgesellschaft „Avianca“ mit 21 Passagieren und 9 Mann Besatzung an Bord stürzte am Montagvormittag auf den Azoren aus noch nicht geklärter Ursache ab. Alle 30 Menschen wurden getötet.

Aus der Liste der Passagiere ging hervor, daß sich unter den Opfern nur zwei Deutsche befinden, die in Hamburg an Bord gegangen waren. Auch zwei Stewardessen, eine Columbianerin und eine Oesterreicherin, befinden sich unter den

Opfern des Unglücks, während 16 schwedische Industrielle, die mit der verunglückten Maschine reisen wollten, ihre Buchungen in letzter Minute rückgängig gemacht hatten.

Die Maschine ist auf den Azoren bald nach dem Start zu der Flugstrecke nach den Bermudas abgestürzt. Sie war durch starken Nebel an der eigentlich auf dem Flugplatz von Santa Maria vorgesehenen Landung verhindert und nach dem Militärflugplatz Lajes umgeleitet worden. Es wird angenommen, daß kurz nach dem Start vom Flugplatz Lajes aus ein Motor der Maschine explodierte. Lajes liegt auf der Azoreninsel Terceira.

500 000 Mark statt kostenloser Aufklärung

Manchmal ist es wirklich verd... schwer, keine Satire zu schreiben. Nun hat Bundesinnenminister Schröder also 500 000,— DM ausgesetzt, eine runde halbe Million, für denjenigen, der die Affäre John restlos aufklärt. „Ham Se nicht den kleinen John gesehn? Sah'n Se ihn in Pankow um die Ecke gehn?“

Freiwillige vor, 500 000 Mark sind kein Pappenstiel! Wir fürchten nur, daß niemand jemals diese 500 000 DM in Empfang nehmen wird. Wenn die Bundesregierung bis jetzt krampfhaft die Augen davor verschließt, daß John freiwillig nach Ost-Berlin gegangen ist, wonach sie sogar die Westalliierten bemüht, um von Pankow seine „Freilassung“ zu erlangen, dann wird voraussichtlich kein Beweis ausreichen, um sie zu veranlassen, die 500 000 herauszurücken. Amateurdetektive seien deshalb gewarnt, obwohl es sicher ziemlich leicht sein wird, die Angelegenheit restlos zu klären.

Vielleicht kommt John selber zurück, um sich das Geld zu verdienen? So gut wird Väterchen Pieck ihn da drüben sicher nicht entlohnen. Oder vielleicht kommt Puttitz und gibt Aufklärung, er hat es ja ohnehin schon angeboten, wenn man ihm freies Geleit zusichere. Dr. Wohlgenuth, fürchten wir, kann sich die halbe Million nicht holen, weil dieser Hauptverdächtige der Bonner Entführungstheorie über die letzten Zusammenhänge von seinem Freund John wahrscheinlich gar nicht informiert worden ist.

In die Ermittlungen des Bundesanwalts, der, wie man in Bonn wiederholt betonte, „den gesamten Polizeiapparat der Bundesrepublik zur Verfügung hat“, scheint man übrigens bei der Bundesregierung, wie die Aussetzung der Belohnung beweist, wenig Vertrauen zu setzen.

Doch nun Scherz beiseite, wie wäre es, wenn die Bundesregierung, außer an Amateur-Detektive und eventuelle Mitwisser zu appellieren, uns endlich einmal Auskunft auf einige naheliegende Fragen gäbe? Ist die Bundesregierung gewillt, der deutschen Öffentlichkeit reinen Wein über die Berufung Johns einzuschenken?

Dr. Adenauer sagte in seiner Rundfunkansprache, die Umstände seiner Berufung „seien bekannt“. Nichts ist bekannt! Nur Gerüchte laufen um. Wir wünschen eine offizielle Darstellung der Vorgänge bei Johns Berufung in allen Einzelheiten. Wir möchten wissen, wer ihn empfahl, außer den Briten, von denen man es munkelt. Es existierte ja doch wohl eine deutsche Vorschlagsliste für dieses Amt? Wir möchten den Namen derer wissen, die sich für John verwandt haben, und wir möchten dann fragen, welche Konsequenzen daraus auch gezogen werden?

Wir möchten auch wissen, was diejenigen, die gegen die Berufung Johns etwa Bedenken vorgebracht haben, veranlaßt hat, diese Bedenken fallen zu lassen, oder was sie, wenn sie ihre Bedenken nicht fallen ließen, bewogen hat, im Amt zu bleiben. Ein ganzer Rattenschwanz von Fragen ließe sich anschließen, aber die paar mögen erst einmal genügen.

Die Öffentlichkeit hat ein Recht, auf diese Fragen ganz klare und eindeutige Antworten zu bekommen. Das ist im Augenblick wichtiger, als die restlose Aufklärung, wie sich denn nun alles in den Einzelheiten bei Johns Desertion zugegetragen hat. Vor allem liegt es in der Macht der Bundesregierung, darauf die Antworten zu geben, wenn sie nur will.

C. C.



Dr. Otto John besuchte Stalin-Allee
Der bisherige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Otto John, besuchte den Präsidenten des Nationalrates der kommunistisch gelenkten Nationalen Front, Prof. Dr. Erich Correns. John habe sich, so heißt es in einem Bericht des Sowjetzonen-Rundfunks, über die Ziele und Aufgaben der Nationalen Front informieren lassen. Unser Bild zeigt John und Prof. Dr. Correns auf dem Balkon des Cafés Warschau in der Ostberliner Stalin-Allee.

Der Strich

Der Strich im eigentlichen Sinne ist eine waagerechte, senkrechte, schräge Linie von kleinerer oder größerer Länge. In unserem Leben, aber auch in unserer Sprache und unserer Schrift spielt er eine große Rolle. Die Satzzeichen bestehen zum Teil aus Strichen: dem Beistrich, dem Punktstrich oder Strichpunkt und dem Ausrufungszeichen. Unentbehrlich ist der Gedankenstrich als Pausenzeichen zum kurzen Stocken vor Ueberraschungen; sonst verbirgt sich hinter ihm aber meistens eine — Gedankenleere.

Länger ist der Strich in der Zeitung, unter dem das Feuilleton steht, wenn man ferner durch ein Wort oder mehrere einen Strich macht, sie durchstreicht, tilgt man sie. Krämer und Handwerker machen einen Strich durch die Rechnung, wenn der Schuldner zahlte oder von ihm nichts zu haben war. Etwas anderes ist es aber, wenn einem ein anderer einen Strich durch die Rechnung macht, und doch kommt es auf dasselbe hinaus. Dann hat uns eben der, von dem wir etwas erwarteten, einen bösen Strich gespielt.

Wenn man einen Ausflug unternehmen will, kann das Wetter einen Strich durch unsere Rechnung machen. Das geht uns dann sehr gegen den Strich. Das ist eine Redensart, die zunächst in Bezug auf die Richtung von Haaren, Fasern usw. gebraucht wird: man darf den Hut nicht gegen den Strich bürsten. Manches kann uns sogar über den Strich gehen, d. h. über den Meßstrich, der die Grenze bezeichnet. Man kann jemand auf dem Strich haben, d. h. ihn scharf ins Auge fassen. Nun genug — und wir wollen einen Strich darunter machen!

Herold

Vorschlag als Jugendschöffen

Wie der Oberkreisdirektor in einer Bekanntmachung heute mitteilt, liegt die Liste der Personen, die als Jugendschöffen vorgeschlagen sind, im Kreisjugendamt vom 16. bis 23. August zu jedermanns Einsicht auf.

Halver

Schulkindermütter in Ferien

Die Heime des Deutschen Mütter-Genesungswerkes nehmen während der diesjährigen Sommerferien vorwiegend Mütter schulpflichtiger Kinder auf. Alle diese Mütter, die zum größten Teil schwer erschöpft sind, können ihre Kinder während der Ferien leichter bei Verwandten oder in Kinderheimen unterbringen, da sie in dieser Zeit nicht an der Schultor gebunden sind. Auch viele Großmütter, die während der Schulzeit ihre Enkel anstelle der berufstätigen Mutter zu betreuen haben, dürfen jetzt einmal ausspannen.

Wie uns die Freizeitleiterinnen verschiedener Müttergenesungshäuser berichten, fühlen sich diese Frauen in der Gemeinschaft der Heime besonders wohl, da sie alle vor sehr ähnlichen erzieherischen Problemen stehen. Die Erfahrungen, die sie gegenwärtig austauschen können, und die Ratschläge, die sie von fachkundiger Seite erhalten, helfen manche Erziehungsfrage lösen.

Beantragung von Altersruhegeld

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin-Wilmersdorf, wiederholt ihre Empfehlung, daß Versicherte, die ein Altersruhegeld aus der Angestelltenversicherung wegen Vollendung des 65. Lebensjahres erhalten wollen, den notwendigen Rentenanspruch drei Monate vor Vollendung des 65. Lebensjahres stellen. Es ist jedoch nicht erforderlich, daß der Rentenbewerber den Arbeitgeber und die Krankenkasse von der Stellung des Antrages in Kenntnis setzt. Beiträge, die für einen beschäftigten Rentenbewerber über den Zeitpunkt des Rentenbeginns hinaus entrichtet worden sind, werden ihm auf seinen Antrag von der zuständigen Krankenkasse erstattet. Dem Antrag ist der Rentenbescheid beizufügen.

Neue Verkehrszeichen wurden beschädigt

Es ist wirklich beschämend, daß die neuen Verkehrszeichen, die an verschiedenen Stellen in Halver aufgestellt worden sind, zum Teil schon wieder beschädigt wurden. Die Polizei wird sich in nächster Zeit eingehend mit diesen Rowdies befassen.

Ehre dem Alter

Seinen 77. Geburtstag kann am heutigen Dienstag, dem 10. August der Bauer Wilhelm Lügger, Siepen, begehen. Wir gratulieren.

Oedinghausen/Carthausen

Mütterberatungsstunde

Die nächste Mütterberatungsstunde findet am Donnerstag dieser Woche zur gewohnten Zeit im Gasthof zum Deutschen Eck in Oedinghausen statt.

Nachlese zum SSV:

Vorgriff auf das Herbstgeschäft

Die aus dem Bundesgebiet eintreffenden Berichte über den Sommerschlußverkauf zeigen ein recht unterschiedliches Bild. Die Meldungen des Textileinzelhandels differieren von „Umsätze erheblich unter Vorjahresergebnis“, „im ganzen befriedigend“, „Vorjahresergebnis knapp erreicht“ bis zu dem — allerdings nur selten zu hörenden — „Vorjahresumsatz übertroffen“.

Geographisch gesehen läßt sich in groben Zügen ein Gefälle feststellen, dessen Spitze in Bayern, hier vornehmlich wieder in München, liegt, während Hamburg — allerdings auf Grund ganz besonderer Umstände (Verkehrsstreik) — das „Umsatz-Tal“ darstellt. Selbst die Stimmen, die von einem Umsatzplus von 5 bis 15% gegenüber dem Vorjahr sprechen, klingen aber nicht zufrieden. Hinter der positiv scheinenden Ziffer verbirgt sich die berechtigte Sorge, daß diese Steigerung schon in nächster Zukunft mit einem fühlbaren Umsatzschwund beim regulären Herbstgeschäft zu teuer bezahlt werden wird. Zum erheblichen Teil wurden nämlich diese Umsätze durch Vorgriffe auf Herbstware erzielt.

Arbeitsmarktlage weiterhin günstig

In unserem Bezirk fehlen die Facharbeiter

Arbeitskräfte von außerhalb wurden verpflichtet - Nur 1 Prozent Arbeitslose - Wenig offene Stellen

Die günstige Beschäftigungslage im hiesigen Bezirk hat auch im Berichtszeitraum weiterhin angehalten und hier zu umfangreichen Kräfteeinstellungen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen geführt. Der Facharbeitermangel macht sich sehr stark bemerkbar. Die Heranführung von gesunden ledigen Arbeitskräften war erforderlich, da diese im hiesigen Bezirk seit langem nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Baubetriebe müssen weiterhin um die Schaffung von Unterkünten für zusätzliche Bau- und -hilfsarbeiter bemüht bleiben, da andernfalls der bestehende Bedarf nicht gedeckt werden kann. Für Tiefbauarbeiten konnten Kräfte aus dem Raum Kassel gewonnen werden. Verschiedene Betriebe der Eisen- und Metall-Industrie führen Erweiterungsbauten durch, um ihre Kapazität zu erhöhen. Erfreulich ist die weiterhin zu betrachtende Entwicklung des Exportgeschäftes. Die Radio-Industrie läuft bereits auf vollen Touren. Neben der anhaltend schlechten Witterung dürfte die Einbringung der Ernte auch kräftemäßig Schwierigkeiten bereiten, da der Landwirtschaft auch im Berichtszeitraum keine Kräfte zugeführt werden konnten.

Seit Frühjahr 1949 wurde erstmals wieder ein Arbeitslosigkeitsgrad von 1 Prozent im Verhältnis zu der Zahl der Beschäftigten des hiesigen Bezirks festgestellt. Der Bezirk Lüdenscheid steht in NRW schon im Juni 1954 bezüglich der geringsten Arbeitslosenquote an erster Stelle. Die Zahl der Arbeitslosen ging im Berichtszeitraum von 1169 auf 783 zurück.

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
30. 6. 54	441	658	1099
31. 7. 54	386	468	854

— 55 — 190 — 245
— 12,5% — 28,9% — 22,3%

Hauptunterstützungsempfänger (Alu u. Alfu)

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
30. 6. 54	380	789	1169
31. 7. 54	279	504	783

— 101 — 285 — 386
— 26,6% — 36,1% — 33,0%

Die Zahl der offenen Stellen ging im Berichtszeitraum weiter zurück. Dieses ist darauf zurückzuführen, daß die Abdeckung durch Bereitstellung von Unterkünten und der damit verbundenen Heranführung auswärtiger Kräfte möglich war.

Offene Stellen

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
30. 6. 54	620	256	876
31. 7. 54	516	245	761

— 104 — 11 — 115
— 16,8% — 4,3% — 13,1%

1387 Stellenbesetzungen

Wenn man berücksichtigt, daß die Zahl der noch vorhandenen Arbeitslosen gering ist, muß man aus dieser Tatsache erkennen, daß eine intensive Vermittlungsarbeit notwendig war, um den vorhandenen Kräftebedarf abzudecken. Naturgemäß sind die Metall-Industrie und das Baugewerbe am stärksten beteiligt. Von den 1387 Stellenbesetzungen entfallen 810 auf männl. und 577 auf weibl. Arbeitskräfte. Zur Metall-Industrie wurden 661 Kräfte, davon 326 Frauen, vermittelt. Dem Baugewerbe wurden 152 Kräfte und der Landwirtschaft 14 Kräfte zugeführt.

Berufsgruppen mit abnehmender Arbeitslosigkeit:

	Bestand:	Abnahme:
	30. 6. 54 / 31. 7. 54	
Metallerzeuger und -verarbeiter	321	223 98

Hilfsberufe der Stoffverz. u. -verarb.	204	164	40
Textilhersteller und -verarb.	69	41	28
Kaufmännische Berufe	128	107	21
Bauberufe	37	22	15
Verkehrsberufe	31	21	10
Papierhersteller und -verarb.	11	2	9
Berufstätig. o. n. h. Ang. d. Berufes	73	67	6
Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	6	1	5
Lederherst., Leder- und Fellverarbeiter	12	7	5
Hauswirtschaftl. Berufe	17	13	4
Gesundheitsdienst- u. Körperpf. Berufe	18	14	4
Verwaltungs- und Büroberufe	63	59	4

In 6 weiteren Berufsgruppen lag eine Abnahme um weniger als 3 vor.

Berufsgruppen mit zunehmender Arbeitslosigkeit:

	Bestand:	Zunahme:
	30. 6. 54 / 31. 7. 54	
Elektriker	9	15 6
Dienst- u. Wachberufe	1	4 3
Technische Sonderfachkräfte	1	3 2

In 3 weiteren Berufsgruppen lag eine Zunahme um 1 vor.

Die Gliederung der Arbeitslosigkeit

Die nachstehende Aufstellung über die bezirkliche Gliederung der Arbeitslosigkeit im Arbeitsbezirk Lüdenscheid zeigt, daß im gesamten Bezirk ein weiterer Rückgang zu verzeichnen ist. Die in Klammern aufgeführten Zahlen geben den Stand vom Schluß des Vormonats an.

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
Halver und Schalksmühle	30 (30)	42 (49)	72 (79)
Stadt und Amt Lüdenscheid	133 (120)	116 (159)	249 (279)
Altena, Nachrodt, Dahle	63 (82)	119 (224)	182 (306)
Kierspe, Meinerzhagen, Valbert	19 (39)	33 (38)	52 (77)
Plettenberg, Herscheid, Werddohl u. Neuenrade	76 (77)	99 (113)	175 (190)
Ohle	65 (93)	59 (75)	124 (168)

Südliche Sonne über unseren Italienfahrern

Die Halverschen Volkshochschüler erleben eindrucksvolle Tage

Als am vorletzten Wochenende eine erwartungsvolle Menge der Teilnehmer der VHS Halver, unter ihnen auch einige Lüdenscheider, verabschiedete, wünschten die Daheimgebliebenen den Italienfahrern viel Freude und Sonne. Diese Wünsche gingen überreichlich in Erfüllung: Freude und Sonne erlebte die muntere Schar schon gleich in Ulm, wo die VHSler das große Glück hatten, den Festzug der 1100jährigen historischen Feier der Stadt Ulm miterleben zu können. Auf den Höhepunkt stieg die Stimmung, als in Schwangau strahlender Sonnenschein die Königsschlösser überflutete und das uns im Norden schon so unbekannte Gestirn am nächsten Tage wiederum erschien und zauberische Effekte in der Wallfahrtskirche Wiens hervorrief. Ein glücklicher Zufall veränderte die Route, so daß unser Weg nach Ueberquerung des an Landschaftsreizen reichen Fernpasses an dem Inn entlang nach Innsbruck, dann über den Brenner in das Land der Sehnsucht, Italien, führte. Fröhlich wurde das Reiseziel Riva, am blaugrünen Gardasee erreicht. In einem Olivenhain wurden schnell die Zelte aufgebaut, und bald entstand ein reges und munteres Lagerleben. Die reichen Bademöglichkeiten wurden ausgeschöpft. Täglich wurden bislang Ausflüge und Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung unternommen. So fuhren wir nach Verona, wo die historischen Gebäude, unter anderem Madonna, der malerische Markt, Dante-Platz, die Wohnhäuser von Romeo und Julia, die Skalyer-Gräber, besichtigt wurden. Nicht zuletzt wurde auch das Amphitheater besucht, wo wir in den nächsten Tagen eine Monstre-Aufführung der „Aida“ sehen werden. Einen besonderen Anziehungspunkt bildete die Basilika del Santi, des Heiligen Antonius von Padua. Ein Höhepunkt war bislang die Fahrt nach Venedig, die einen ganzen Tag in Anspruch nahm. Der Markus-Platz mit seinen historischen Gebäuden, der Lido mit seiner internationalen Eleganz, die Kunstwerke und unter ihnen vornehmlich die internationale Ausstellung chinesischer Kunst im Dogenpalast, die engwinklige Altstadt mit den interessanten Läden, das gesellige Leben mit seinen musikalischen Genüssen, unter denen besonders das nächtliche

Konzert auf dem Markus-Platz hervorstach, wurden von den dankbaren Teilnehmern aufgenommen. Die erste ereignisreiche Woche ist mit fast zu viel Eindrücken leider schon bald zu Ende. Wir haben es uns schon bald abgewöhnt, frühmorgens besorgt aus dem Zelt zu schauen, ob auch die Sonne scheint; wir rechnen als ganz selbstverständlich damit, nehmen unser Badezeug und vertrauen uns den grünblauen Wellen des unendlichen Sees an.

A. H.



Der Duft
reinen
Tabaks

verbürgt
reinen
Genuß



Keine
ist reiner

Für die Red Rock werden nur naturwüchzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

8½

Licht der Hoffnung

Kl. — Nach dreitägigen Schlußverhandlungen zwischen den Außenministern der Balkanpaktiländer Jugoslawien, Griechenland und der Türkei wurde der Balkan-Militärpakt unterzeichnet. Er enthält eine Reihe wichtiger Bestimmungen. Das neue militärische Bündnisssystem bietet den drei Staaten im Rahmen des Möglichen weitgehenden Schutz vor einem unverhofften Angriff. Jugoslawien, das ein besonderes Sicherheitsbedürfnis hat, wird durch den neuen Vertrag wenn nicht unmittelbar, so doch mittelbar in das Paktsystem des Westens eingebaut. Da es sich zunächst nur um einen Rahmenvertrag handelt, bleibt die Ausarbeitung militärischer Einzelheiten den Generalstäben der drei Staaten überlassen, die schon bald zusammentreten wollen.

Hat ein aktueller Anlaß für den Abschluß einer Balkan-Militärallianz bestanden? Die Frage wird von allen Teilnehmern der Konferenz von Bled verneint. Auf dem Balkan herrschen beinahe idyllische Verhältnisse, die Lage ist entspannt, Grenzwachenposten von Belang ereignen sich nicht mehr. Moskau wünscht Ruhe und hat seine Gefolgsstaaten zurückgepfiffen, das Rasseln mit dem Säbel ist durch das Winken mit der Friedenspalme ersetzt worden. Wenn man in Belgrad trotzdem mit ganzer Kraft auf das Zustandekommen des Vertrages hinarbeitete, so geschah es deshalb, weil man sich von ihm moralische Wirkungen verspricht. Zum ersten Male konnte die Lösung „Der Balkan den Balkanese“ verwirklicht werden. Wenn es gelingt, ein Kerngebilde von drei Staaten zu schaffen, das den Großmächten gegenüber eine weitgehende Unabhängigkeit besitzt, wird dies auch auf die noch abseits stehenden Balkanländer eine starke Anziehungskraft ausüben.

Das Autobahnunglück forderte 6 Tote

Das Autobahnunglück, das sich am Sonntag auf der Auffahrt Brehna-Delitzsch-Leipzig ereignete, hat nach offiziellen Feststellungen der Volkspolizei 6 Todesopfer gefordert. 18 Personen wurden verletzt, davon neun schwer.

Kurze Zeit nach dem Unfall entsandten die Verkehrs-unfall-Bereitschaften Leipzig und Halle Rettungswagen. Fünf Krankentransportwagen sowie die Feuerwehr von Dessau trafen am Unfallort ein. Die Verletzten der beiden westdeutschen Reiseomnibusse wurden in die Krankenhäuser Bitterfeld, Zörbig und Karlsfeld überführt. Von den tödlich verunglückten sind bisher die Leichen von Siegfried Kienitz, Peter Jürgen Dittrich und Marga Weinfurter identifiziert worden. Die Hilfsmaßnahmen der Volkspolizei wurden von den nach Westberlin zurückgekehrten Überlebenden des Unglücks als vorbildlich bezeichnet.

Zwei Omnibusse des Reiseunternehmens Weinfurter aus Burgpreppach bei Hofheim (Unterfranken) waren auf zwei parkende Lastkraftwagen aufgefahren. Die Wagen wurden bei dem Anprall so ineinander verschachtelt, daß bisher nur drei Tote identifiziert werden konnten.

Die Behörden der Sowjetzone haben am Montag zum ersten Mal zugegeben, daß in den Anfang Juli überschwemmten mitteldeutschen Gebieten Typhusfälle aufgetreten sind. In Chemnitz hat die Stadtverwaltung die Gesundheitsbehörde angewiesen, Vorbeugungsmaßnahmen zu treffen, um ein Ansteigen der Typhusfälle zu verhindern.

Der Sport vom Tage

Werdohl I vertritt den heimischen Kreis

... bei den Handball-Bezirksmeisterschaften nach Hallenart in Hagen

In Altena wurden am Sonntag die Handball-Kreismeisterschaften nach Hallenart durchgeführt. Der LTV 61 und der TV Brünninghausen verzichteten auf eine Teilnahme. Dafür wurde DE Altena hinzugenommen, so daß in jeder Gruppe drei Mannschaften die Vorrundenkämpfe bestritten. Die „Kleinen“ aus der Kreisklasse lieferten den Landesligisten und auch dem Oberligisten Schalksmühle spannende Kämpfe. Manche Spiele wurden erst in den letzten Minuten entschieden.

Für die Zwischenrunde hatten sich folgende Vereine qualifiziert: Schalksmühle, Rahmeder TV 83, Evingsen, Jahn Werdohl I und II und Stadt Rahmede.

Schalksmühle gewann das erste Spiel gegen Werdohl I zwar mit 5:2, mußte dann aber die Punkte an Werdohl abgeben, weil die Schalksmühler statt der vorgeschriebenen elf Spieler dreizehn Spieler in den Spielen eingesetzt hatten.

Weitere Spiele: Evingsen — Werdohl II 1:2, Stadt Rahmede — Werdohl I 2:3, Rahm. TV 83 — Werdohl II 0:2, Schalksmühle — Stadt Rahmede 3:7, Evingsen — Rahmeder TV 6:0.

Stadt Rahmede gewann den 3. Platz mit einem 5:4-Erfolg über den Vorjahrsieger Evingsen. Im Endspiel waren die beiden Werdohler Mannschaften unter sich. Das Spiel wurde von der „Ersten“ knapp mit 3:2 gewonnen.

Für die Teilnahme an den am nächsten Sonntag in Hagen zur Durchführung kommenden Bezirksmeisterschaften waren zwei Mannschaften vorgesehen. Da aber aus einem Vereine keine zwei Mannschaften gestellt werden können, wurde nur Jahn Werdohl I mit der Wahrnehmung betraut. Ob man das vorher nicht wußte? Jedenfalls hat sich der Kreis um die Chance gebracht, mit zwei Mannschaften teilnehmen zu können. Das schmälert natürlich seine Aussichten.

Ein Sieg darf nicht durch Lärmen verunehelt werden

„Aus den Berichten der Weltmeisterschaft im Turnen habe ich mit Trauer vernommen, daß Zuschauer Entscheidungen des Schiedsgerichts mit öffentlich ausgedrücktem Mißfallen beantwortet haben“, leitet Carl Diem eine Betrachtung ein, die sich mit der Unantastbarkeit des Unparteilichen befaßt, die nichts anders als ein Gebot der Sportlichkeit ist; denn: „Wir wollen es nicht dulden, daß unser siegreicher Gegner durch die Anzweiflung des Sieges gekränkt wird“.

Wo sind wir hingekommen! Das Wettturnen beruht ebenso auf der Freude am Wettstreit der Turnenden wie auf dem Vertrauen in die Gerechtigkeit der Kampfrichter. Das letztere ist eine ebenso unentbehrliche Herzkraftprobe wie das Turnen für die Muskelkraft. Wer sich ihr nicht gewachsen fühlt, soll nicht mitturnen, aber auch nicht als Zuschauer oder Berichtiger die Luft im Turnsaal mit seinem Verdacht vergiften. Erster und letzter Prüfstein des Turnertums ist saubere Gesinnung. Wer nicht hochsinnig genug ist, um auch bei seinen Turnbrüdern Hochsinnigkeit zu erwarten, darf mit Wettturnen und Wettturnern nichts zu tun haben. Ein Weg, die Möglichkeit absichtlich ungerechter Urteile zu vermeiden, ist: nicht daran glauben. Jeder Versuch einer Kalkulation, wie dergleichen geschehen könnte, muß unterdrückt werden. Wir wollen unsere Zuschauer dahin erziehen, daß es für sie keine geringere Ehre und Verpflichtung ist, einem Wettturner zuzusehen, als zwischen den Wettturnern selbst zu sitzen, wo solche Gedanken nicht gedacht werden.

Ich bin nicht blind genug, um nicht Mißbrauch beobachtet zu haben. Die Fälle, die mir noch bitter in Erinnerung sind, stammen von — deutschen Kampfrichtern. Der Unterschied in den Punkten liegt hinlänglich in verschiedener Auffassung vom Turnstil, von der Schwierigkeit, in der räumlichen Blickrichtung des einzelnen Richters, seinem jeweiligen Grad der Aufmerksamkeit usw. begründet. Es braucht gar nicht noch die Unehrlichkeit eines absichtlich und schieberhaft korrigierten Urteils hineingedacht zu werden. Menschliches Fehlurteilen ist durch die Vieltimmigkeit der Richtung und die Ausschaltung der höchsten und schlechtesten Ziffer genügend berücksichtigt. Für mich steht außer Zweifel, daß, je mehr wir unseren guten Glauben stär-

ken, es um so leichter gelingt, der Gerechtigkeit im Richten zum Durchbruch zu verhelfen.

Aber eines sollte zum stählernen, leidenschaftlich gehämmerten Traggerüst unserer Sache werden: Niemals auch nur den Hauch eines Wortes gegen einen Schiedsrichter seitens der Turner oder der Turnerführung, schon gar nicht ein Mißfallen seitens der Zuschauer. Sie dürfen ihrem Beifall zur Leistung in geschmackvoller, nicht hysterischer Form freien Lauf lassen, sollen aber das Urteil in würdiger Stille hinnehmen, geschweige denn das Urteil anzweifeln. Wer sich in dieser Beziehung nicht beherrschen kann, muß von den Turnbrüdern an den Fernsehapparat in sein Kämmerchen verwiesen werden.

Wir Turner, ob Zuschauer oder Teilnehmer, wollen unsere eigene Haltung bewahren; gelassen bei Sieg und bei Niederlage, keine Umarungen, keine Küsse, keine Trompete, keine Trillerpfeife; Kopfstand nur als turnerische Übung. Ein Sieg darf nicht durch Lärmen verunehelt, eine Niederlage nicht durch Entschuldigungen verdoppelt werden, und wir wollen es nicht dulden, daß unser siegreicher Gegner, dem wir den kameradschaftlichen Glückwunsch dargebracht haben, durch Anzweiflung des Sieges gekränkt wird.

Weltmeisterschaft an erster Stelle

Zwei Millionen sahen Fußball-Endspiel

Die Hörer-Forschung des Nordwestdeutschen Rundfunks führte im Anschluß an den internationalen Fernsehprogramm-Austausch eine Hörerbefragung durch, welche Sendungen am besten gefallen haben. Dabei entschieden sich rund

Die endgültigen Toto-Quoten

West-Süd: 12er Wette: I. Rang: 96 Gew. je 5463,20 DM; II. Rang: 2432 Gew. je 215,30 DM; III. Rang: 24 760 Gew. je 21,— DM. — 10er Wette: I. Rang: 947 Gew. je 284,90 DM; II. Rang: 16 053 Gew. je 16,60 DM; III. Rang: 104 475 Gew. je 2,40 DM.

Nord-Süd: 11er Wette: I. Rang: 23 Gew. je 17 890,— DM; II. Rang: 866,— DM; III. Rang: 66,— DM. — 9er Wette: I. Rang: 42 Gewinner je 1904,— DM; II. Rang: 78,50 DM.

Pferde-Toto: I. Rang: (11 Richtige) 1787,— DM; II. Rang: 126,70 DM; III. Rang: 20,70 für 1,— DM.

BERLINER ZAHLENLOTTO

1. Kl. —; 2. Kl. 13 089,80 DM; 3. Kl. 63,60 DM; 4. Kl. 2,45 DM.
20 — 8 — 18 — 65 — 50.

30 Prozent aller Hörer für die Spiele um die Fußball-Weltmeisterschaft in der Schweiz.

Aus einem sogenannten „Urteils-Index“, der von plus 10 bis minus 10 reicht, geht hervor, daß der Kampf um den Welttitel im Fußball bei den deutschen Hörern einen besonders großen Anklang gefunden hat, denn die Sendungen erhielten den Urteilsindex „plus 10“.

Die NWDR-Hörer-Forschung errechnete, daß von rund 70 000 bis zum 1. Juli verkauften Fernseh-Geräten 50 000 in Privathaushaltungen und 20 000 in Gaststätten, Hotels usw. aufgestellt waren. Vor jedem Bildschirm in Privathaushalten saßen nach dieser Rechnung 12 Zuschauer; vor jedem Fernseh-Empfänger in Gaststätten rund 70 Personen. Demnach haben also rund zwei Millionen Deutsche das 3:2 der deutschen National-elf über Ungarn auf dem Bildschirm miterlebt.

Weißweiler Gehilfe Herbergers

Drei Nachwuchs-Lehrgänge des DFB

Mit Beginn der laufenden Saison setzt eine Sichtung des deutschen Fußball-Nachwuchses ein, die in drei Lehrgängen vorgenommen wird. Lehrgangsleiter ist Hennes Weißweiler, den der DFB als Assistent für Bundestrainer Herberger verpflichtet hat.

Vom 23. bis 28. August weilt der Nachwuchs aus Nord, West und Berlin in der Sportschule Barsinghausen des Fußball-Verbandes Niedersachsen. Süddeutschland und Rheinland-Pfalz entsenden ihre Nachwuchskräfte vom 27. September bis 1. Oktober nach Grünberg.

Lüdenscheider Viehmarkt

Auftrieb: Großvieh 59, Kälber 43, Schweine 247.
Preise für je 1/2 kg Lebendgewicht in Dpl.: Bullen Klasse A-B 85—106, Kühe Klasse A-D 45—90, Färsen Klasse A-B 83—102, Kälber Klasse A-D 90—165, Schweine Klasse A-D 134—140 und fette Specksauen 120—128.
Markverlauf: Großvieh ruhig, Kälber und Schweine mittel. Großvieh gering bis gut, Kälber und Schweine mittel bis gut. Spitzenpreise: Bullen 106 (1), Kühe 90 (1), Färsen 102 (1), Kälber 160 (2), Schweine 140 (58) in allen Klassen.

Wetterbericht

Nachlassende Schauer

Auf der Westseite eines Randtiefs strömt erneut frische Meeresluft in unser Gebiet. Das Wetter am Dienstag: Mäßige südwestliche Winde, wechselnde Bewölkung mit gelegentl. Schauern. Temperaturen 18 bis 20 Grad. Weitere Aussichten: Etwas wärmer und gelegentlich sonnig.

Höchste Temperatur	18,5
Niedrigste Temperatur	10,3
Niederschläge	2,6
Sonnenscheindauer	3,6
Windrichtung und -stärke	SW 3

Bekanntmachung

Gemäß Runderlaß des Justizministers, des Innenministers und des Ministers für Arbeit, Soziales und Wiederaufbau vom 12. 4. 1954, wird die Liste der Personen, die als Jugendbeschäftigten (Haupt- und Hilfsbeschäftigten) vorgeschlagen sind, im Kreisjugendamt Altena, Kreis- haus, Zimmer 34, in der Zeit vom 16. bis 23. 8. 1954 zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprüche hiergegen sind in der Zeit vom 24. 8. bis 10. 9. 1954 beim Kreisjugendamt schriftlich oder zu Protokoll einzulegen.

Altena, 9. 8. 1954.

Der Oberkreisdirektor.

Altenburg — Stralsunder

Skat - Spielkarten

Rommé das moderne Gesellschaftsspiel.
Wilh. Bell jr., Halver

Nimm reine Kost!



SOLO Extra
Garantiert nicht künstlich gefärbt

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Dienstag — Donnerstag
20 Uhr

ZORROS schwarze Peitsche

I. Teil:
„Zorro der Rächer“
Der neue sensationelle Zorro-Film!

ACHTUNG!

Freunde schräger Musik bitte vormerken:
Kommenden Freitag (13. 8.)
22 Uhr
einmalige Musikfilm-Attraktion!

Die große JAZZ-PARADE

mit Harry James — Doris Day — Woody Herman — Jimmy Dorsey — Cab Calloway — Betty Hutton u. v. a.

Einige sehr billige

Propangas-Herde 198.—
nur DM

3 flammig mit Backofen, und weißem Abdeckblech. (wegen Auslaufen der Serie)

ferner:

1-2-3 flammige Kocher
(Tisch- und Schrankkocher)
Herde in allen Preislagen u. Ausführungen

Friedr. Kämper
Am Kirchplatz • Fernruf 568

Lichtspiele Karlsruhöfe

Heute letztmalig:
Meines Vaters Pferde
II. Teil

Nur Mittwoch und
Donnerstag 20 Uhr

Lüge einer Sommernacht

mit Gino Cervi und Adrian Benetti.

Die humorvolle-dramatische Geschichte eines Seitensprungs in Ehren.

Für Jugendliche ab 16 Jahre!

Lichtspiele „Unter den Linden“

Dienstag und Mittwoch
20 Uhr

Der spannende Kriminalfilm

Gangster

mit Robert Mitchum,
Elizabeth Scott,
Robert Ryan

Neuwertige Flügel
IN ALLEN GRÖSSEN
nur mit Garantie-günstig z. verk.
K. van Bremen
DORTMUND • ARNDSTR. 33

Propangas in Flaschen
Gasherde u. Tischkocher
Ernst Bergmann



8 mal 4
Seife
befreit vom lästigen Körpergeruch. Froh kann man Urlaub und Reise genießen — auch anderen sympathisch durch

8 mal 4
Versodorierende
TOILETTE- u. BADESEIFE



Keine Kohlennot mehr!
Aufklärung tut Not!
Hotel Westfälischer Hof Schalksmühle
Mittwoch, den 11. August nur 20 Uhr
Donnerstag, den 12. August 16 Uhr und 20 Uhr
Vorführung der sensationellen
Heibacko-Heißlufttherde
ohne und mit Etagenheizung für zusätzlich 3 Zimmer und Warmwasser für Küche und Bad.
Das Heizproblem für den kleinen Mann ist gelöst!
Heibacko macht jede andere Küchenheizung überflüssig und verbraucht pro Jahr ca. 20 Zentner Brennstoff.
Ich erwarte Sie, auch wenn Sie keinen neuen Herd brauchen. — Eintritt frei! — Verlosung! — Kostproben
Veranstalter: R. Anthowisch, Altena, Kirchstraße 28, Tel. 23 88